Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 34

Artikel: Märchen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ginkehr

Ich bin heut' weit gewandert Sinauf ins Ulpenland; Nun ladet mich ein Gasthaus Ir Rast am Wiesenrand.

Wirtstochter! Süll' das Glas mir! Seh' gutes Brot hinzu! Die Stärkung soll mir munden In süßer Wanderruh'!

Sie tut, wie ihr befohlen, Bringt Wein und dunkles Brot. Wie sind des Mädchens Wangen So voll und frisch und rot!

Wie ist der ganze Körper So schön gesormt und stramm! Da spricht das Mädchen lächelnd: "Brotkarte, fünszig Gramm!"

Josef Wiß-Stäheli

Märchen

Bon Clementine Krämer

In dem Seldpostpaket zwischen ein paar Zeitungen, die ihm Mutter sorglich beigelegt, sand Julian die ausgerissene Seite aus einem Märchenbuch. Darauf stand:

".... auch bloß ein Schweinehirt, so habe ich doch eine Seele wie ein Königssohn". Prinzessin Synopantia lachte verächtlich: "Das ist mir ein sauberer Königssohn!" Da seuszte des Schweinehirten armes Kerz laut. Endlich sprach er: "Du bist reich und schön, deine Seele aber, o Synopantia, ist häßlich und arm." Dann ging er mit seinen schmutzigen Tieren davon aufs Seld und blies traurige Weisen auf seiner Slöte. So traurig, daß sie der Prinzessin bis daheim in ihrem herrlichen Schloß die hellen Tränen über die Backen laufen machten. Erst holte sie ihr klitze-kleines Spikentaschentüchlein hervor. Wie dieses aber durch und durch naßgeweint war, lief sie in Not hin zu dem armen Hirten und bat ihn, sein trauriges Blasen einzustellen. Er aber schüttelte den Ropf und blies weiter. Da stampste Synopantia voll Jorn den Boden und rief: "Was soll man denn tun, damit du endlich aufhörest mit dieser übertriebenen Traurigkeit?" — "Das weißt du wohl," sagte der Schweinehirt zwischen den

Sähnen durch. Und blies weiter. Aun wußte sich das Prinzeßchen auf keine Weise mehr zu helsen, als indem sie sprach: Lieber Schwei . . ,"

Da war das Blatt zu Ende.

Julian nahm es, legte es in einen Umschlag und schrieb dazu: "Böse, liebe Freundin, dieses Märchenblatt sand ich zwischen alten Seitungen. Ich hätte so gerne gewußt, wie es weiter geht, und ob dem armen Schweinehirten mit der königlichen Seele geholsen ward. Denn manch einer lebt mit einer schönen Seele, nur daß er das Slötenspielen nicht gelernt hat. Luch sind viele grausamen Prinzessinnen im Lande, wenn sie auch nicht so hochtrabende Namen haben wie "Synopantia". Dies nur so im allgemeinen . . Noch einmal: Besinnen Sie sich auf den Schluß des Märchens, ich muß ihn wissen. Julian."

Die Antwort lautete: "Die Prinzessin sprach: "Lieber Schweinehirt, komm' heim aus dem Selde, dann will ich dir helsen von aller Traurigkeit! . . ."

Hotels Theaters Konzerte Cafés

ZÜRICH

Corso Theater

Täglich abends 73/4 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble Première! ,, Blitzblaues Blut" Première! Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 73/4 Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und erstklass Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

estaurant zum Zähringer Zürich 1
Zähringerstr.10
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.
Es empfiehlt sich
1887
CARL SCHNEIDER

Café-Restaurant "Mühlegasse"

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihistrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahol Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Stadtbekannt ist indli eller giche Rennweg Strehlg.

"CERES"

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890 Mittag- und Abendtisch

Wittag- und Abendtisch Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empflehlt sich

August Frey.

Blaue Fahne.

ZÜRICH 1 Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier! Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck und Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier Treichler-Steinmann.

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate im "Nebelspalter" Bezug zu nehmen.

10 Kappen im Einzelverkauf Zürcher im Abonnement Morgen-Zeitung

Uebersichtliche Darstellung der Weltereignisse. Vortrefsliche Leit-Artikel in gut schweizerischem Sinne

Das Blatt des Mittelstandes

zu Stadt und Land!

Ueberall zu haben! Einzelverkauf 10 Ap. Ueberall zu haben!

Sanitäts-Hausmann A.-G.

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel = Eigene chemische Laboratorien = Zürich - St. Gallen - Basel - Genf